



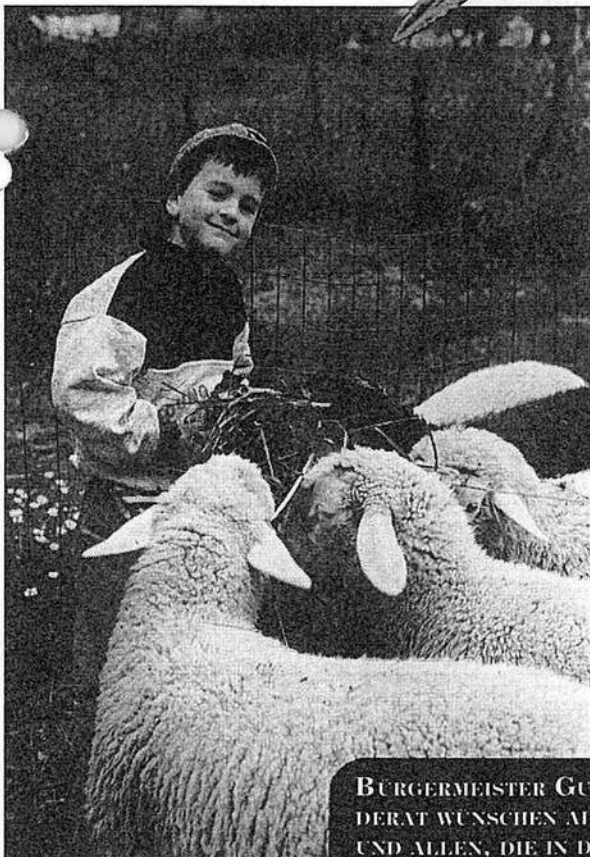
Gemeindezeitung

Wundschuh

6. JAHRGANG  
NR. 2

JUNI 1991

Hie und da sieht man in Wundschuh wieder Schafe. Schon seit Jahren ist unser Volksschuldirektor Heinz Reinisch als Schafhalter bekannt. Unser Bild zeigt Sohn Florian bei der Fütterung der Schafe.



Rasterelektronenmikroskopische Aufnahme einer erwachsenen, aber ausgehungerten Zecke.

## Die Zecken lauern auch bei uns!

Zecken können Viren übertragen, die Gehirnhautentzündung (FSME = Frühsommer-Meningoenzephalitis) verursachen. Diese Krankheit kann man nicht heilen. Man kann nur hoffen, daß sie

nicht zu schwer ausfällt. Unsere Gemeinde zählt zu jenen Gebieten, in denen viele Zecken „verseucht“ sind. Darum ist eine Zeckenschutzimpfung jedem einzelnen zu empfehlen. Im Vorjahr wurden in Österreich insgesamt 89 FSME-Fälle gezählt. Mit 39 Fällen von Gehirnentzündungen nach einem Zeckenbiß lag die Steiermark klar voran.

**BÜRGERMEISTER GUMPL UND DER GESAMTE GEMEINDERAT WÜNSCHEN ALLEN KINDERN SCHÖNE FERIEEN UND ALLEN, DIE IN DEN KOMMENDEN MONATEN URLAUB HABEN, ERHOLSAME UND GLÜCKLICHE TAGE!**

Bgm. Herbert Gumpf

## Wo drückt der Wundschuh?



Ich möchte Ihnen die Geschichte des Wohnbaus in Wundschuh im Zeitraffer in Erinnerung rufen helfen:

- Eineinhalbjährige Verhandlung zwischen Land und Gemeinde bezüglich der Genehmigung von zwölf Wohnungen mit Landesförderung. Stolperstein war lange Zeit die Einflugschneise

- Spätherbst 1989: Grund-

ankauf durch die Siedlungsgenossenschaft Rottenmann

- Ablauf der Option für Grundstück Schneider (zirka 1000 Quadratmeter) per 31. Dezember 1989. Warum? SG Rottenmann hatte die Frist übersehen

- Im Jänner und Februar 1990 mehrmalige Verhandlungen zwischen der SG Rottenmann und Grundeigentümer Schneider bezüglich der 1000 Quadratmeter, aber keine Einigung

- Im Frühjahr 1990 Widmungsverhandlung und Baubewilligung

- Im Herbst 1990 Bauverhandlung und Baubewilligung

- Mitteilung der SG Rottenmann betreffend Baubeginn 1991, da durch Gesetzesänderung ein finanzieller Vorteil für Wohnungswerber besteht

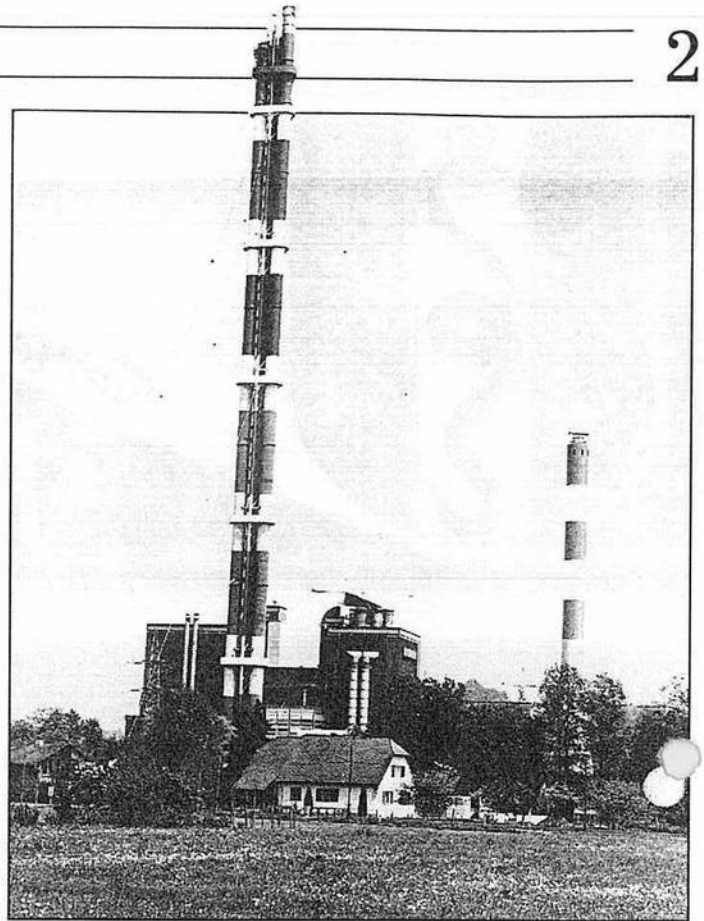
- Frühjahr 1991: Lärmmessung des Landes Steiermark. Prof. Lang aus Wien wurde damit beauftragt. Warten auf das Ergebnis der Landesregierung

- Ausschreibung in der „Grazer Zeitung“: Anbotsabgabe am 28. Mai 1991 beziehungsweise am 4. Juni (für Innenausbau)

- Prüfung der Anbote durch die Fachabteilung 1b der Steiermärkischen Landesregierung

Wie Sie damit sehen können, sind trotz größter Anstrengungen der Gemeinde Wundschuh Verzögerungen entstanden. Bisher konnte noch kein Baubeginn terminisiert werden. Es ist mir als Bürgermeister durchaus verständlich, daß die Wohnungswerber, vor allem die Jugendlichen, die Geduld verlieren. Auch meine Geduld ist bereits am Ende.

Ich werde alles in meiner Macht Stehende unternehmen, damit raschest ein Baubeginn terminisiert und mit dem Bau begonnen wird.



## Was passiert im Dampfkraftwerk?

Das Steweag-Dampfkraftwerk Neudorf/Werndorf sorgte in den vergangenen Monaten unter der Bevölkerung für Unruhe – vor allem was den künftigen Betrieb des Werkes angeht. Wie Steweag-Generaldirektor Oskar Beer gegenüber der „Gemeindezeitung Wundschuh“ erklärte, habe die Steweag bereits im Jahr 1989 den älteren Block I auf reinen Erdgasbetrieb umgestellt. Der zweite Block wird auch künftig – so wie bisher – mit Heizöl und Erdgas befeuert

werden können (zu je fünfzig Prozent mit Erdgas und mit Heizöl schwer). Allerdings ist vorher der Einbau entsprechender Umweltschutzeinrichtungen (Rauchgasentschwefelung, Katalysator etc.) notwendig. Für diese zweiten Baumaßnahmen laufen derzeit die Genehmigungsverfahren. Die Kosten für den Einbau der Filter bezifferte Beer mit 1,2 Milliarden Schilling. Daß im Block II dann auch Müll und Altöl verbrannt werden sollen, schloß Beer aus.

## Doch Neubau

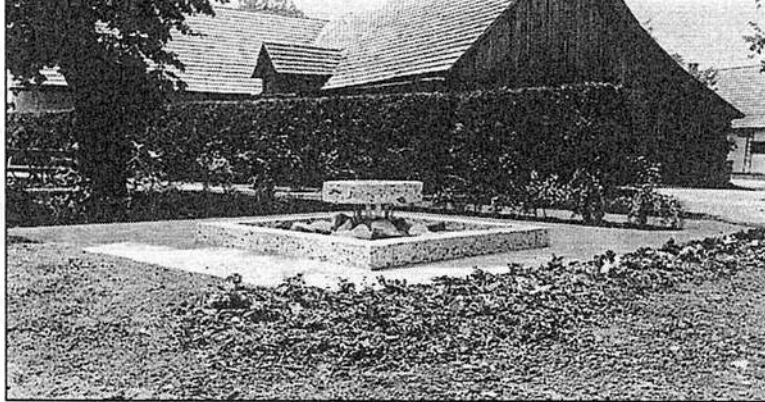
Von seiten der Steiermärkischen Landesregierung wurde ein Neubau der Volksschule nunmehr genehmigt. Die Schule wird auf dem von der Gemeinde erworbenen Grundstück (vormals Dünser) errichtet. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung bereits die Planung an Architekt Haas vergeben.

Mit dem Neubau verbunden war auch eine Sprengeländerung. Die

Schüler der Ortschaft Steindorf kommen nunmehr nach Zwaring. In weiterer Folge werden nun mit dem Land Steiermark die Finanzierungsverhandlungen durchgeführt werden.

Die Höhe des Zuschusses hängt von der Finanzkraft der Gemeinde ab. Laut Hofrat Urabitsch soll 1992 der Baubeginn sein, mit der Fertigstellung ist 1993 zu rechnen.

# neu macht der Mai



Im Mai erfuhr der Wundschuher Dorfplatz eine augenfällige Veränderung.

Unter der Leitung von Gartenbaumeister Ing. Walter Eder, der kurz vor Pflanzung starb, wurden die Parkflächen neu gestaltet. Eine genaue Abrechnung bezüglich der Kosten liegt noch nicht vor. Im Zuge eines einstimmigen

Gemeinderatsbeschlusses wurde jedoch der Voranschlagsbetrag von 250.000 auf 400.000 Schilling angehoben.

Bürgermeister Gumpl dazu: „Gegenüber anderen Gemeinden unserer Größenordnung ist die Summe von 400.000 Schilling sehr niedrig, da von anderen Gemeinden hierfür zwei-

schon 3 und 9 Millionen Schilling ausgegeben wurden. Wir hoffen, daß trotz der Neugestaltung der örtliche Charakter unseres Hauptplatzes erhalten werden konnte. In den nächsten Jahren wird – nach Fertigstellung des Kanals – auch in den anderen Orten der Hauptplatz neu gestaltet werden.“

## Blick in die Gemeindestube

In den drei Gemeinderats-sitzungen vom 5. März, 11. April und 2. Mai 1991 wurden folgende Punkte behandelt (Auszug):

- Vergabe der Bauaufsicht für das vierte Kanal-Bauwerk an Dipl.-Ing. Kauderer
- Stellungnahme zum zukünftigen Betrieb des Blocks II im Steweag-Werk Neudorf-Werndorf, Umstellung auf Schwerölbetrieb wurde von der Gemeinde abgelehnt
- Zustimmung, daß ESV Wundschuh das Gemeindegewappen führen darf
- Altenurlaubsaktion 1991 (nominiert wurden Christine Fleischhacker und Theresia Suppan, beide aus Gradenfeld)
- Sanierung des Gemeindegeweges in Forst (Nähe Kainz-Hatzel-Teich)
- Erhöhung der Müllgebühren (Erwachsene bisher 250 Schilling pro Jahr, seit 1.1.1991 aber 300 Schilling pro Jahr, Kinder bis zum 16. Lebensjahr weiterhin 150 Schilling)

- Einstellung einer Gemeindebediensteten (vertraulicher Tagesordnungspunkt). Der Gemeinderat nominierte Frau Reingard Bogner
- Dringlicher Beschluß des Rechnungsabschlusses 1991 (einstimmiger Beschluß)
- Auftragsvergabe für die Planung der neuen Volksschule an Architekt Dipl.-Ing. Haas



Bei der Gemeinderatssitzung am 5. März wurde die Einstellung von Reingard Bogner als neue Gemeindebedienstete in einem vertraulichen Tagesordnungspunkt beschlossen.

schule an Architekt Dipl.-Ing. Haas

- Neugestaltung des Hauptplatzes; Erhöhung des Voranschlags von 250.000 auf 400.000 Schilling (einstimmiger Beschluß)
- Karl Brodschneider jun. – kleine Änderung des Flächenwidmungsplans
- Johann Lienhart – Antrag auf Ersichtlichmachung des Aufschließungsgebietes (Bauerwartungsland) als „reines Wohngebiet“
- ÖKB Wundschuh: Zuschuß für Hemdenankauf – 100 Schilling je Hemd
- Friedrich und Anita Martschitsch: Ansuchen um Wohnbauförderung
- Resolution: Aufruf zur Gemeinsamkeit gegen Aludosen und Kunststoffbehälter
- Straßenasphaltierungen im Zuge des dritten Bauabschnittes – Kanal
- Firma Gärtner: Antrag zur Übernahme des Privatweges durch die Gemeinde Wundschuh

## Wuzl



*Ich denke mir oft, daß sich unser aller Leben von einem Tag auf den anderen schlagartig ändern könnte, wenn es irgendwo in einem europäischen Atomkraftwerk zu einem Supergau kommen würde. Ich glaube, diese meine Angst ist berechtigt, weil niemand einen völlig unvorhergesehenen Unfall in einem Atomkraftwerk hundertprozentig ausschließen kann. Daß ich mit dieser Einstellung nicht allein dastehe, beweisen mir Aussagen von Mitbürgern, die zum Beispiel die Sinnhaftigkeit von Schutzräumen im Keller oder Nebengebäude (wenn überhaupt vorhanden) laut in Frage stellen.*

*Ich denke mir oft, ob wir uns nicht schon mitten in einer in ihren Folgen nicht vorhersehbaren Weltklima-verschiebung befinden. Oder sind die immer häufiger wiederkehrenden Naturkatastrophen (Sturm, Hochwasser, Dürre) mit statistischen Durchschnitten erklärbar?*

*Ich denke mir manchmal, was das für Zeiten gewesen sein mußten, als der Winter noch im Dezember oder Jänner begann und als man im Mai mit kurzer Hose Maikäfer sammeln ging.*



Gemeinderat OSR Ing. Franz Stulnig wurde mit dem Goldenen Ehrenzeichen des Landes Steiermark ausgezeichnet.

## Goldenes Ehrenzeichen für OSR Ing. Stulnig

Unserem langjährigen Gemeinderat und Hauptkassier der SPÖ-Organisation Wundschuh, Herr Berufsschuldirektor i. R. OSR Ing. Franz Stulnig, wurde für seine Verdienste als Berufsschuldirektor und Lehrer an der Berufspädagogischen Akademie des Bundes in Graz, aber vor allem als Begründer und langjähriger Leiter der Abendwerkmeisterschule für Berufstätige in Deutschlandsberg, deren Schulerhalter die Arbeiterkammer Steiermark ist, für die

Planung und Einrichtung des Elektronikzentrums in Deutschlandsberg sowie für sein pädagogisches Wirken im Berufsförderungsinstitut im Bereich der Erwachsenenbildung von der Steiermärkischen Landesregierung das Goldene Ehrenzeichen des Landes Steiermark verliehen. Am 25. April wurde ihm im Rahmen einer Feierstunde im Weißen Saal der Grazer Burg von Landeshaupmann Krair diese Auszeichnung überreicht. Wir gratulieren!

## Der Heizkostenzuschuß

Da lediglich für die Ausgleichszulagenempfänger eine klare Richtlinie beschlossen worden war und für Mindestrentner keine klare Beschlußfassung vorlag, konnte der Heizkostenzuschuß nicht ausbezahlt werden. Bürgermeister Herbert Gumpl hält auch fest, daß dieser Beschluß während seines Spitalsaufenthaltes gefaßt worden war. „Auch bei meiner Anfrage in der Gemeinderatssitzung vom 2. Mai 1991 bezüglich Mindestrentner konnte mir der Gemeinderat keine klare

Auskunft erteilen“, sagte Bürgermeister Gumpl.

Gemeinderat Vinzenz Kainz verwies ihn auf das Amt der Steiermärkischen Landesregierung, das am 13. Dezember 1990 einen derartigen Beschluß gefaßt habe und von wo man auch die Richtlinien für die Auszahlung bekommen könne.

Auf Anfrage bei der zuständigen Stelle der Steiermärkischen Landesregierung, Landesrat Tschernitz, Sachbearbeiter Dr. Rundhammer, wurde der Gemeinde mit Schreiben

vom 21. Mai 1991 mitgeteilt, daß es einen derartigen Beschluß nicht gibt. Das Land Steiermark zahlt lediglich für Sozialhilfeempfänger im Februar und August je 500 Schilling als Zuschuß für die Beheizung.

Bürgermeister Gumpl abschließend: „Wie Sie aus diesen Ausführungen ersehen können, war es mir beziehungsweise der Gemeinde unmöglich, die Auszahlung des Heizkostenzuschusses angesichts dieser unklaren Richtlinien durchzuführen.“

## Volkszählung

Die Volkszählung 1991 ist bereits abgeschlossen und der Bezirkshauptmannschaft Graz-Umgebung übermittelt worden. Genaue Zahlen werden in einem gesonderten Schreiben der Gemeinde bekanntgegeben. Es ergeht ein herzliches Dankeschön an die Gemeindebevölkerung, die bei dieser Zählung so gut mitgetan hat!

*Inserieren bringt Erfolg! Haben Sie schon daran gedacht, daß auch Sie in der Gemeindezeitung Wundschuh inserieren?*



Am 27. und 28. Mai mußten die jungen Burschen unserer Gemeinde (Jahrgang 1973) zur Stellung in die Belgierkaserne in Graz. Bürgermeister Herbert Gumpl lud sie anschließend zum traditionellen gemeinsamen Essen. Im Gasthof Haiden plauderten das Gemeindeoberhaupt und Vizebürgermeister Robert Kainz mit den Burschen über alle möglichen Dinge.



In seinen „letzten Tagen“ stürzte das ehemalige Sägewerk Dünser in Wundschuh noch für Gesprächsstoff. Völlig überraschend stürzte ein Teil des Daches kurz vor Ostern ein. Glücklicherweise wurde dabei niemand verletzt. Inzwischen ist dieses Gebäude völlig abgetragen worden, und zwar vom Gradenfelder Bauern und Gemeinderat Eduard Berghofer & Co. Nachdem sich trotz öffentlicher Ausschreibung kein Interessent für den Abbruch gefunden hatte, sprang Gemeinderat Berghofer ein und bot der Gemeinde 1500 Schilling.

### Änderung des Flächenwidmungsplans

Wie bereits berichtet, ist es nun im Zuge der Revision des Flächenwidmungsplanes allen Gemeindebürgern möglich, einen Änderungswunsch bekanntzugeben. Die Frist hierfür ist mit Ende Juni 1991 festgelegt. Die Ausschreibung für den neu zu erstellenden Flächenwidmungsplan ist bereits erfolgt. Der Auftrag wird Anfang Juli 1991 vergeben. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß nach Ablauf der Frist 28. Juni 1991 der Flächenwidmungsplan für die nächsten fünf Jahre erstellt wird. Laut Amt der Steiermärkischen Landesregierung ist eine Änderung in den nächsten fünf Jahren nur mit sehr hohen Kosten für den Änderungswerber verbunden.

## Alte Arbeitsgeräte und Arbeitsweisen

Eine Serie von Franz Reczek



### Die Heuernte

Die Heuernte war immer eine sehr schwere und sehr vom Wetter abhängige Arbeit – angefangen vom händischen Mähen mit einer Sense über das „Mohden stra'n“ (Schwaden verteilen) und das mehrmalige „Umkehren“ (Wenden) mit Holzrechen und Holzgabel bis hin zum „Hiefeln“ (Aufhängen auf eigene Holzgestelle, von denen es verschiedene Arten gab) und zum Heimtragen mit Heubögen oder Heimführen mit den sogenannten „Loata-Wag'n“ (Heu- oder Leiterwagen), die von Pferden, Ochsen oder Kühen gezogen wurden.

Zu den ältesten Handmähgeräten, mit denen Gras geschnitten wurde, zählt wohl die sensenartige Sichel, darauf folgte die Sense. Nach dem Mähen mußte die „Mohd“ mit der Gabel auseinandergestreut werden. Wenn das Wetter mitgemacht hat, wurde das Gras fleißig mit Rechen und Gabel „umge-

kehrt“ (gewendet) und am Abend „g'schöberlt“ (zu Haufen gemacht) oder „gehiefelt“.

Am nächsten Tag wurden die „Schöberln“ „ausbroat“ (Auseinanderstreuen der Heuhaufen), später einige Male „umgekehrt“ und zum Trocknen liegengelassen.

War das Heu trocken genug, wurde es in Reihen zusammengebracht und für das Fuhrwerk hergerichtet.

Das Heu wurde auf den „Loata-Wog'n“ gefaßt, der von Pferden, Ochsen oder Kühen gezogen wur-

de. War der „Loata-Wog'n“ „vollg'faßt“ (aufgeladen), wurde er mit dem „Mistbam“ (Baum) beschwert und mit einem „Soal“ (Seil) niedergebunden, damit bei der Heimfahrt nichts verlorenging. Viele Arbeitskräfte waren früher bei der Heuarbeit notwendig. Heute macht das alles ein Mann, vom Mähen, Umkehren, Heimführen mit dem Ladewagen bis zum Abladen und Hinaufbefördern auf den Heuboden erfolgt alles mechanisch.



Dieser „Loata-Wog'n“ (Heuwagen oder Leiterwagen) mußte um 1965 einem Ladewagen weichen. Für ihn war auch in der Scheune kein Platz mehr.



V. l. n. r. Johann Schrotter, Franz Kainz (Ziegelkainz) und Gattin Magdalena, Knecht bei Brumen (unbekannt), Frau und der Junge ebenfalls unbekannt, Frau Brumen und ganz rechts Herr Brumen bei der Heuernte.



Dr. Heinz  
Reinisch

## Aus der Schule geplaudert

- Für wohltätige Zwecke spendeten Eltern rund 1.700 Schilling am Elternsprechtag. Das Geld wurde für die Notleidenden in Bangladesch überwiesen.
- 16 Schüler absolvierten die Radfahrprüfung erfolgreich. Diese Kinder sind somit berechtigt, mit ihren Fahrrädern allein auf Straßen zu fahren, obwohl sie erst zehn Jahre alt sind.
- Im April besuchte die vierte Klasse die Hutfabrik Pichler. Jedes Kind erhielt am Ende der sehr interessanten Führung ein echtes Filzhütchen.



# Franz Höller

Franz Höller wurde am 2. Dezember 1913 als drittes Kind eines Kleinbauern in Waisenegg bei Birkfeld geboren. Nach dem Besuch der Volksschule in seiner Heimatgemeinde mußte er sich bereits um einen Beruf umsehen. Er verdingte sich bei einem Ölpreßunternehmen. Als Ölzusteller lernte er auf seinen Wanderwegen von Haus zu Haus auch Land und Leute genau kennen. Er schrieb seine Eindrücke in Gedichtform nieder. Die vielen Eindrücke, die Franz Höller nach dem Zweiten Weltkrieg als ansässigen Bauern, der sich viel unter der ländlichen Bevölkerung aufhielt, begegneten, hat er schon in mehreren Büchern veröffentlicht.

### Der schlawi Bua

A Bäurin, a große, däs is wirklih wohr,  
hot ban Kirchngeihn aonghobt  
vor a zirka fufzg Johr  
a vier, a fünf Kittl  
ah mehr nouh mitinter,  
wonn's ihr guat is gongan  
und streng gwen is der Winter.  
Is's oaner mehr schlecht gong,  
wou gwen is olls knopp,

a sölchi hot höchstens  
a zwoa just aonghob.

Ba der Loamegger Bäurin  
van Fuchsbiglgrobm  
hot's a siebn, ochti  
und neini ouft trag.

Do geht s' amol Kirchn,  
's is gwen in Advent,  
ihr Büable, der Volterl,  
is hinter ihr nochigrennt.

Eh s' kemm sein zan Dörfel,  
do follt's ihr gach ein,  
ob die Kittl wuhl passn  
und in Urdrung werd'n sein.

Sie schreit zruck zan Büabl:  
„Du muaßt amol schau,  
ob a Kittl nit z'long is  
und vira tuat schau.“

„Geh zruck und schau sölber“,  
moant drauf der kloan Bua,  
„wal ih mih ba sou Kittl  
nit auskennen tua.“

### Der glückliche Voder

Ös Lausbuabm, moant der  
Voder,  
ös hobs as freilih schein,  
kinnts olliwal schei wiader  
za der vulln Schüssl geihn.

Wia ih bin soua Büabl gwen,  
hon ih's hundi ghob und  
schlecht,  
hon in der Fremb müaßt umer-  
wolgn  
ols Holterbua und Knecht.

Göl, Voder, schreit der Michal,  
der Kleanari, hiaz drein,  
bist froh, daß d' in die oltn Tag  
hiaz därfst ba ins do sein!

## Was aus ihnen geworden ist

Ich war 25 Jahre alt, als ich im Jahr 1946 den Dienst als Volksschullehrerin in Wundschuh antrat. Es war mein 14. Dienstposten. Mit einer Unterbrechung von zwei Jahren (1961 und 1962) betreute ich insgesamt 33 Jahre bis zu meiner Pensionierung im Jahr 1981 zumeist die erste Klasse, in der damals drei Schulstufen und manchmal mehr als fünfzig Kinder beisammen waren. Zu Beginn meiner Dienstzeit kamen auch Werndorfer und lange Zeit die Zwäringer Schüler nach Wundschuh.

Zuerst wohnte ich in Puntigam und fuhr täglich, jahraus, jahrein, mit dem Rad in die Schule. Später übersiedelte ich nach Kleinweitendorf, wo ich

noch jetzt wohne, und radelte von hier im Sommer wie auch im Winter nach Wundschuh.

### Rosa Pock, ehemalige Volksschullehrerin in Wundschuh



Rosa Pock vor 35 Jahren. Sie war insgesamt 33 Jahre lang Volksschullehrerin in Wundschuh.

Gesundheitlich geht es mir mittelprächtigt. Ich bekomme Besuch von meiner Mutter, die schon neun-

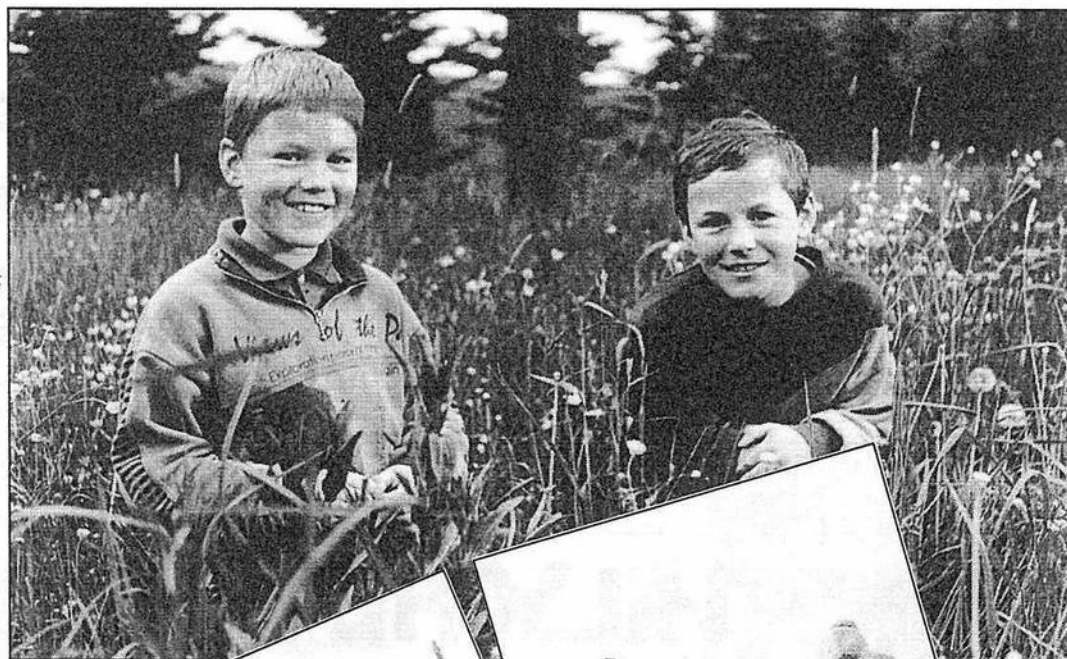


Aus Anlaß des Siebzigers wurde Frau Pock von den Lehrern (auch namens der Gemeinde) beglückwünscht.

zig Jahre alt ist, oder wie meinem Sohn, der als Bankangestellter in Graz tätig ist. Viel Freude habe ich mit meinem zwanzigjährigen Enkelsohn. Ich komme wenig herum, lese viel, erledige Gartenarbeiten und führe ein gemütliches und zufriedenes Leben.

In den Stunden der Ruhe denke ich oft wehmütig an meine Zeit als Lehrerin in Wundschuh zurück. In den ersten Jahren nach meiner Pensionierung fiel es mir oft sehr schwer, mein Rad nicht mehr herzunehmen und loszufahren zu den Kindern in die Schule. Ich freue mich jedesmal, wenn ich einen mir bekannten Wundschuher treffe oder gar einen meiner zahlreichen ehemaligen Schüler.

Severin (links) und Leonhard Stampfer inmitten einer Frühlingswiese. – Herbert Lienhart aus Wundschuh mit seinem Neffen Michael Kainz (rechts) machen Pause (Bild unten links). – Robert Blattl aus Kasten fährt leidenschaftlich gerne mit dem Fahrrad (Bild unten Mitte). – Händische Unkrautbekämpfung im Kartoffelacker: Manfred Strohrigl und Mutter Maria (Bild unten rechts).



# Frühlingsimpressionen

Eine Aktion des Fremdenverkehrsvereins für die Kinder: Der Osterhase verteilt kleine Gaben.





**Der Zimmermeister**  
Weil Holz den Fachmann braucht

**HOLZBAU LÖCKER**  
8071 Hausmannstätten, Tel. 0 31 35/63 02

DACH, DACHAUSBAU  
HOLZHÄUSER  
WINTERGARTEN  
BALKON, STIEGE, ZAUN



**HILSCHER + HANSELI**

Bau- und Installationsunternehmung – 8021 Graz, Annenstraße 14 – Postfach 1010  
Telefon 0 31 6/91 33 67/68, 91 21 40 8055 Seiersberg, Finkengasse 1, Tel. 0 31 6/29 37 01

Wir planen und bauen:

Badezimmer – Wasserleitungen – Sanitäre Installationen –  
Zentralheizungen aller Systeme – Gasinstallationen –  
Wärmepumpen – Klimaanlage – Wärmerückgewinnung –  
Solaranlagen

*Lehrlinge  
werden  
aufgenommen!*

**Anfragen richten Sie an Richard Seitz, Wundschuh 116, Tel. 26 12,  
oder an Vinzenz Rupp, Wundschuh 160**



**Raiffeisenkasse Unterpremstätten**

**Bankstelle DOBL – WUNDSCHUH**



**Die BANK mit dem persönlichen Service**

**FRISIERSALON  
ERNA BERGER**

8142 Wundschuh 9  
Tel. 0 31 35/28 95

8073 Feldkirchen  
Triesterstraße 211

**Brüder Hatzl**

Inh. Franz Kainz

Viehagentur  
Kommissionshandel  
und Schlächtereie  
Ruf (0 31 6) 27 12 37  
Privat (0 31 35) 25 93  
Schlachthof  
8020 Graz





## Abschied als Bezirkskapellmeister

Bezirkskapellmeister Herbert Gumpel hat diese Funktion nach mehr als 25-jähriger Tätigkeit zurückgelegt. Neuer Bezirkskapellmeister ist Walter Pock, Kapellmeister der Jugendkapelle Werndorf. Sein Stellvertreter ist Kapellmeister Herbert Turza vom Musikverein Hart-St. Peter-Laßnitzhöhe-Raaba.

## Wiegemeister feierte Siebziger

Eine große Gratulanten-schar fand sich aus Anlaß der Vollendung des 70. Lebensjahres von Alois Pottmann ein. Bgm. Herbert Gumpel und „Vize“ Herbert Kainz dankten für seine Tätigkeit als Wiegemeister der Gemeinde. Unter den Gratulanten waren auch die Kampfgruppe der Feuerwehr, der ÖKB, die Gendarmerie und die Landjugend. Es musizierten die Ortsmusik und eine Jagdhornbläsergruppe.

## Die Frau unter der Sirene

„Wenn ich meinen Hund ‚Jimmy‘ nicht hätte, wär' ich wohl nicht so viel unterwegs“, ist Margarethe Kainz (68) überzeugt, die gerade von einem Spaziergang in ihre Wohnung im Feuerwehrhaus zurückgekehrt ist. Mitte der sechziger Jahre waren sie und ihr Mann Franz, der mit Leib und Seele Feuerwehrmann war, im Rüsthaus eingezogen. Zuvor hatten sie siebeneinhalb Jahre lang im ehemaligen Resch-Haus (heute Raiffeisenkasse) gewohnt.

Die geborene Weiten-dorferin ist den meisten Gemeindebewohnern bekannt, war sie doch von 1965 bis Ende der siebziger Jahre für den Blumenschmuck und die Rasen-pflege im Ort verantwortlich. Außerdem arbeitete sie sechzehn Jahre lang als



Margarethe Kainz mit ihrem Hund „Jimmy“.

Aufräumerin im örtlichen Gendarmerieposten. „Ich bin gern draußen und viel unter den Leuten“, gesteht Frau Kainz (seit 1980 Witwe) ein, „mir ist nie langweilig.“ Und sie verweist auf die Gartenarbeit, das

Spaziergehen und das Haushaltführen. Ob ihr das Schrollen der Sirene nichts ausmacht, ist die letzte Frage. „Ich habe mich daran schon gewöhnt, bloß ‚Jimmy‘ jodelt dann immer so richtig los.“



## Jungbrunnen

Leidenschaftlich gerne gestickt die heute 78-jährige Maria Stiefmaier aus Wundschuh Bilder. „Da werd' ich nicht müde dabei, da fühle ich mich ganz jung“, gesteht die Altbäuerin mit leuchtenden Augen und erzählt, daß sie bisher schon 27 – teilweise sehr große – Bilder gestickt hat.

An einem besonders komplizierten, dafür umso schöneren Bild hat sie drei-

einhalb Monate lang gearbeitet – „unermüdlich“, wie sie berichtet. „Erst der, der weiß, wie diese Arbeit geht, weiß sie auch zu schätzen“, sagt Frau Stiefmaier, die fast alle ihre Bilder verschenkt hat.

Das Überraschende: Dieses Hobby, für das man eine ruhige Hand und gute Augen braucht, übt Frau Stiefmaier erst seit acht Jahren aus.

Der Kauf eines Neugeräts bei unserem „Fernseh-Franz“ bedeutet nicht nur Freude an einem hochwertigen Marken-gerät, sondern auch persönliche Betreuung über die Zeit der Garantie hinaus.

Keine Sorgen mit dem Transport des Geräts, mit dem Aufstellen, Einstellen und der Bedienung. Der „Fernseh-Franz“ macht alles für Sie. Bei ihm sind Sie in besten Händen.



Tel. 23 94  
**Fernseh-Franz**



Jetzt präsentiert sich das Freizeitzentrum Wundschuhersee als Geheimtip für Fischer. Im Juni, September und Oktober kann von Samstag bis Dienstag und an jedem Sonn- und Feiertag jeweils von 8 bis 19 Uhr gefischt werden. Im Juli und August sind die Pforten für Fischer täglich von 8 bis 20 Uhr geöffnet.

**Neuer „Kirchenwirt“**

Reinhold Katschnig ging, Familie Farmer kam. Schnell ging der „Kirchenwirt“-Wechsel über die Bühne. Der neue Pächter im Waldrestaurant heißt Alexander Wanz.

**Kennen Sie unsere Klarinettistin?**

Es war ein denkwürdiger Tag, als Maria Baier vor fünf Jahren im Musikverein Wundschuh aufgenommen wurde, war sie doch die erste Frau in der Riege der männlichen Musiker. Die heute 26jährige Klarinettistin ist in Wundschuh auch als Musiklehrerin tätig (Klarinette und Querflöte).

Schon sehr früh begann ihr Herz für die Musik zu schlagen. Mit 6 versuchte sich die geborene Braunegger als Akkordeon- und Querflötenspielerin. Mit 11 lernte sie die B-Trompete. Mit 12 nahm sie die erste Klarinettenstunde. Mit 13 trat sie offiziell dem Musikverein Hengsberg bei. Mit 15 machte sie das Leistungsabzeichen in Gold (Klarinette), mit 17 die Aufnahmeprüfung an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz.

Am 16. Juni 1988 legte sie dort die staatliche Lehrbefähigungsprüfung ab. Jetzt strebt sie die Diplomprüfung an; in ihrer Diplomarbeit will sie das musikalische Geschehen in Wundschuh unter die Lupe nehmen.

Maria Baier, die mit ihrem aus Wundschuh stammenden und ebenfalls Musikbegeisterten Mann



Karl und den beiden Kindern in Lebring wohnt, kann auch auf reiche Tanzmusik-Erfahrung zurückblicken: „Kitzecker Spitzbuam“, „Lustige Tombacher“, „Lustige Stoasteirer“, „Fidele Laßnitztaler“. Obwohl sie von Haus aus sehr talentiert ist, lautet ihr Motto: „Ohne Fleiß kommt nichts!“

**S  
P  
R  
U  
C  
H  
DES TAGES**

„I bin a Nebenerwerbsbauer mit Finsterschicht!“

(Johann Schalk aus Wundschuh)

**Übergabe**

Nach elfjähriger Tätigkeit hat Gemeindegemeindevorstand Franz Brumen seine Funktion zurückgelegt. Zu seinem Nachfolger wurde der Wundschuher Bauer Ernst Steinfeld gewählt, sein Stellvertreter ist Gemeinderat Eduard Berghofer. Als Gemeindevorstände wurden Franz Scherz und Franz Bogner nominiert. Als Gemeindevorsteherin wurde Frau Christine Rath aus Kasten wiedergewählt.



Franz Brumen



Ernst Steinfeld



Am Dreifaltigkeitssonntag empfingen 27 Kinder aus Wundschuh (14 Knaben und 13 Mädchen) die Erstkommunion. Bei der Frauensäule sammelten sich die Kinder, ihre Eltern und die Pfarrbevölkerung, um unter den Klängen der Musikkapelle zur Pfarrkirche zu ziehen, wo der Gottesdienst gefeiert wurde. Im Pfarrheim war dann für die Kinder eine Jause vorbereitet.

Diese wunderschöne Urkunde, mit Ihrem persönlichen Namen und einem Farbfoto Ihres Hauses versehen, möchte der Fremdenverkehrsverein Ihnen bei der nächsten Jahreshauptversammlung überreichen. Machen Sie mit bei der „Orts- und Hausverschönerung 1991“.

**URKUNDE**

Fremdenverkehrsverein Wundschuh Gacinde

Wir danken und gratulieren

zur erfolgreichen Teilnahme am Blumenschmuckwettbewerb

Obmann: FVV, Delegierter: Wundschuh



U 12: hockend v. l. n. r. Öhlwein, Bogner W., Blattl E., Klapsch T., Pollanz M., Fleischhacker, stehend v. l. n. r. Trainer Peindl, Sahliger T., Pollanz Chr., Rupp, Blattl R., Sauer A., Lorber, Sektionsleiter Kölbl.



U 14: hockend v. l. n. r. Sahliger T., Geisberger, Hrastnig, Bogner F., Sauer R., stehend v. l. n. r. Wretschgo, Kainz S., Hennings, Lipp, Hüttig, Pail, Trainer Kölbl.

Im Jahr 1992 feiert der USV Wundschuh sein 25jähriges Bestehen. Daß er sich in den vergangenen 24 Jahren einen festen Platz im Wundshuher Vereinsgeschehen gesichert hat, beweisen die zahlreichen Aktivitäten des Vereins: Nicht nur, daß der USV Wundschuh in der nun zu Ende gegangenen Spielsaison 1990/91 mit vier Mannschaften (U 12, U 14, U 16 und Kampfmannschaft) vertreten war, auch im Veranstaltungskalender taucht immer wieder der USV als Organisator auf. Die Aktivitäten reichen von Sportlerball, Knödel-Schießen, Sommer-Disco über den gemeinsamen Ausflug, das Grillfest und das Kegeltornier bis hin zum Krampuspiel.

Bei der Weihnachtssitzung wurde Ex-Obmann Vinzenz Kainz mit dem Goldenen Ehrenzeichen des USV Wundschuh ausgezeichnet, das Silberne Ehrenzeichen erhielten die beiden Langzeit-Kicker Edi Schöninger und Josef Eichhofer.



# USV Wundschuh

Auch wenn die einzelnen Mannschaften im Endklassesment nicht ganz vorne waren, so wurden zumindest beachtliche Teilerfolge erzielt. So „schöß“ die Erste im Herbst die Predinger Elf gleich mit 9:1 vom Platz. Die U 16 fügte dem Meister Voitsberg mit 9:5 die einzige Meisterschaftsniederlage zu. Und beide Nachwuchsmannschaften U 12 und U 14 ließen zumindest den herzhaften Einsatz und die nötige Begeisterung nicht vermissen.

„Wer wäscht die Dresseden?“ werden sich einige sicher schon manchmal gefragt haben. Das macht Frau Ingrid Sturm aus Wundschuh (vielen Dank dafür!).

## Vorstand:

Obmann: Alfred Kainz sen.  
Stellv.: Ernst Blattl  
Kassier: Martin Kainz  
Stellv.: Alfred Kainz jun.  
Sektionsleiter: Martin Kölbl  
Jugendleiter und Platzwart: Vinzenz Klapsch  
Schriftführer: Karin Blattl  
Stellv.: Robert Kainz  
Jugendtormanntrainer: Edi Schöninger

## Trainer:

U 12: Gottfried Peindl  
U 14: Martin Kölbl  
U 16: Vinzenz Klapsch  
Kampfmannschaft: Werner Weber

## Sponsoren:

Raiffeisenkasse Wundschuh  
Fa. Ofner  
Gemeinde Wundschuh

## Goalgetter:

Werner Nager (Bild Mitte) erzielte in der Meisterschaft insgesamt 28 Treffer und rangierte damit in der gesamtsteirischen Tor-schützenliste auf dem hervorragenden 6. Platz.



U 16: hockend v. l. n. r. Sauer R., Lipp, Auer, Klapsch A., Bogner F., stehend v. l. n. r. Lasinowitsch, Schöpfer, Hennings, Winterleitner, Eichhofer, Sahliger Chr., Gödl, Sektionsleiter Kölbl (nicht im Bild Trainer Klapsch).



Kampfmannschaft: hockend v. l. n. r. Nager W., Hubmann, Skok, Bogner, Blattl, Klapsch V., stehend v. l. n. r. Öhlwein, Eichhofer, Kainz A., Nager E., Kainz M., Klapsch M., Trainer Weber, Sektionsleiter Kölbl.

**S. BINDER**

**FEUERUNGSANLAGEN  
MASCHINEN-SERVICE**

8142 Wundschuh  
Forst 5  
Tel. 0 31 35/27 43

**GASTHOF-CAFÉ  
„WUNDSCHUHERHOF“**

Sportkegelbahnen  
Erwin und  
Anna-Maria Haiden  
8142 Wundschuh  
Tel. 0 31 35/25 04

**TRAFIK HANEL**

**SOUVENIR- und  
PLEXIARTIKEL**

8142 Wundschuh 46

**KÖLBLumen**

Wundschuh

**250 Schilling**

kostet dieses  $\frac{1}{8}$ seitige Inserat.  
Nützen Sie diese Gelegenheit und  
inserieren Sie in unserer Gemein-  
dezeitung.

**H. M. BRUNNER**

Gastwirtschaft

Kasten bei Wundschuh  
Tel. 0 31 35/25 29



Reisebüro

**ORBIS REISEN**

Modernste Reisebusse  
Johann Ofner  
Gesellschaft m. b. H.  
A-8142 Wundschuh  
Tel. 0 31 35/37 57  
Telex 31-2250

GESCHÄFTSFÜHRER: Johann Ofner

**Johann OFNER**

**TRANSPORTGESELLSCHAFT m.b.H.**

Kasten – 8142 Wundschuh  
Tel. (0 31 35) 25 30/29 17  
Telex 03/2250



Wenn man es ganz genau nimmt, ist die Kapelle in Ponigl eine Hauskapelle im Besitz der Familie Ruß. In Wirklichkeit ist das 1889 erbaute Kleinod die Ponigler Dorfkapelle, und eine solche soll sie auch in Zukunft bleiben.

## ÖKB-Bezirkstagung in Wundschuh

Der ÖKB-Bezirksverband az-Süd führte in Wundschuh seine Bezirkstagung durch. Bezirksobmann Alfred Likawetz konnte von vierzehn Ortsverbänden des Bezirkes, der von Lieboch bis nach St. Marein reicht, 74 Delegierte begrüßen. Bei dieser Tagung wurde ein Rückblick beziehungsweise eine Vorschau auf Aktivitäten des Bezirkes sowie der Verbände gehalten. Es wurde auch festgestellt, daß der Kameradschaftsbund ein Kulturträger in allen Gemeinden ist. Außerdem wurde festgehalten, daß in allen Gemeinden die Zusammenarbeit mit dem Kameradschaftsbund eine sehr gute ... In allen Ortsverbänden sind Vertreter aller politische Parteien vertreten. Aber es wird keine Parteipolitik betrieben, denn der ÖKB ist unpolitisch.

Bei dieser Tagung wurde Kamerad Franz Schöpfer zum Bezirkskommandanten für die ÖKB-Ortsverbände des rechten Murufers gewählt. Wir gratulieren recht herzlich!

## Pfarrfest

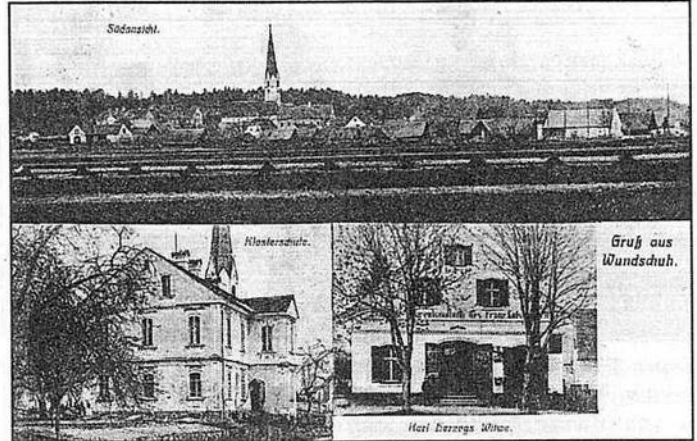
Am 23. Juni wurde in Wundschuh das traditionelle Pfarrfest gefeiert, das um 8 Uhr mit den Initien begann. Im Anschluß an den Festgottesdienst waren alle zum Frühschoppen mit der Musikkapelle Wundschuh eingeladen. Ab Mittag unterhielten die „Lambarger Buam“.

## Wundschuh damals



Aloisia Pfeifer aus Wundschuh mit einer Kalbin. Dieses Bild wurde 1953 aufgenommen.

Etwas im Jahr 1927 musizierte in Wundschuh diese Kapelle (ein Foto von Dir. Heinz Reinisch). 1912 war in Wundschuh die erste Musikkapelle gegründet worden.



Vor über achtzig Jahren wurde diese Ansichtskarte verwendet, die dem Betrachter recht interessante Bilder von Wundschuh bietet. Zur Verfügung gestellt wurde die Karte von Melitta Lenz aus Wundschuh.



Die Primiz von Alois Ruß in Wundschuh im Jahr 1926. Der im Jahr 1899 geborene Priester starb schon 1934 und ist in Wolkenstein in Niederösterreich begraben. Das Foto wurde von Maria Ruß zur Verfügung gestellt.

## Unsere Monatsnamen

### Juli

#### Herkunft und Bedeutung

Benannt nach Gajus Julius Cäsar, der 46 vor Christus im Römischen Reich die Kalenderreform durchführte. Der Kalender wurde endgültig auf 365 Tage festgesetzt. Der Monat hieß bis dahin Quintilis (der Fünfte) und wurde Cäsar zu Ehren in Julius umbenannt, da es der Monat seines Geburtstages war.

Alte Namen: Heumond = Heuernte-Monat

### August

#### Herkunft und Bedeutung

Benannt nach dem römischen Kaiser Augustus (63 vor bis 14 nach Christus). Er hatte in diesem Monat die meisten seiner Siege errungen und änderte den früheren Monatsnamen

Sextilius (= der Sechste) in seinen eigenen Namen.

Alte Namen: Ernting, Erntemond

### September

#### Herkunft und Bedeutung

Mit dem September beginnt die Reihe der Monate, deren Namen auf lateinische Zahlwörter zurückgehen. Daß der September der siebte (septem) und nicht der neunte Monat ist, hängt mit der Zählweise des altrömischen Kalenders vor Cäsars Kalenderreform zusammen.

Alte Namen: Herbstmond = Herbstmonat, Scheiding = Abschiedsmonat, Holzmonat = Nach der Feldernte beginnt wieder die Arbeit im Wald



Beim Tischtennisturnier der Jungen ÖVP sorgten die beiden Brüder Kurt Lorber (links) und Karl Lorber zwar für spannende Spiele, den Sieg konnte sich aber keiner von beiden holen. Es siegte Bernd Winterleitner vor Andreas Klapsch und Anton Lenz.



Regina Gartler als listiges Ahndl mit Karin Wade und Seppi Masser.

### Gesangverein

Seit 1974 hält der Gesangverein Wundschuh alljährlich am Vorabend des Muttertags im Pfarrheim den beliebten Liederabend ab. Das Pfarrheim platzte heuer aus allen Nähten, als Obmann Dipl.-Ing. Johann Stampfer die Begrüßung vornahm. Unter der Leitung von Nikolaus Baier überzeugte der Gesangverein mit seinem reichhaltigen Repertoire. Weitere Mitwirkende waren die Kinder des Kindergartens und die Flötengruppe der Volksschule, die Familienmusik Fleischhacker und Conferencier Karl Brod-schneider.

### FVV

Die Gemeindegewinner im Blumenschmuckwettbewerb 1990 wurden im Rahmen der Jahreshauptversammlung am 10. April 1991 geehrt. Es waren dies Rosa Adam, Christine Benko, Anna Berghofer, Anna und Mathilde Blattl, Cäcilia und Theresia Brod-schneider, Cäcilia Ertl, Anna Fleischhacker, Berta Gartler, Helga Graf, Theresia Graggl, Theresia Greif, Christine und Maria Greiner, Klothilde Gumpl, Michaela Gödl, Theresia Hammer, Theresia Hüttig, Erna Kainz, Cäcilia, Elfriede und Hilde Kölbl, Erika Kreuzer, Theresia Lein-

holz, Hildegard Lorber, Elfriede Mascher, Cäcilia und Hermine Ofner, Ingrid Ölwein, Elfriede Oman, Maria Radl, Christine und Margarethe Rath, Cäcilia Reicher, Irmine Roßmann, Barbara, Ingrid und Josef Rupp, Maria Schöpfer, Maria Strohrigl, Theresia Stubenrauch, Christine Suppan und Walpurga Zotzek.

Bei kaltem Wetter wurde heuer unser Fetzenmarkt im Pfarrheim und auf dem Sportplatzvorplatz abgehalten. Für uns war es wieder viel Arbeit, die unter dem Motto „Zusammen-tragen – Aufteilen – Ver-kaufen – Wegräumen“ stand. Ergebnis: Viele Erlebnisse beim Verkauf und bei Gesprächen, großer finanzieller Erfolg. Danke für die Spenden!

Ein Danke allen Großen und Kleinen, die dabei waren, als der Osterhase ins Pfarrheim kam und der Kasperl von seinen neuesten Erlebnissen berichtete.



Kasperltheater im Pfarrheim: da freuten sich die Kinder.

### Rekordbesucherzahl als Lohn für harte Arbeit

„s listige Ahndl“, dargestellt von Regina Gartler, sorgte heuer für blendende Unterhaltung im Pfarrheim. „Direkt aus dem Leben gegriffen“, meinten viele über den Inhalt des vom Theaterverein „Die Dorfkomödianten“ dargebrachten Bauernschwanks in drei Akten. War es auch ein überaus heiteres Stück, so war doch der ernste Hintergrund nicht zu übersehen.

Eine Rekordbesucherzahl war der Lohn für lange, oft anstrengende Probenabende. Gab es auch des öfteren Probleme wie die nicht funktionierende Heizung im Pfarrheim, so wurden solche Situationen doch bestens gemeistert, womit der starke Zusammenhalt der ganzen Truppe und die verlässliche Einsatzbereitschaft jedes einzelnen bestätigt wurden.

Für ein ausgezeichnetes Bühnenbild sorgte wie immer Sami Wade. Damit sogenannte „Hänger“ vermieden werden, unter-

stützt Hilde Wade als Souffleuse die Gruppe.

Ein erfreuliches Ergebnis brachten auch heuer die Einnahmen, die wieder für das Pfarrheim Verwendung finden werden. Verbesserungen beziehungsweise Renovierungsarbeiten sind bereits geplant. Besonders stolz ist der Theaterverein auf die im Vorjahr neu installierte Bühnenbeleuchtung. Der Großteil der Kosten hierfür wurde vom Theaterverein bezahlt, der auch die Arbeiten in Auftrag gab (25.000 Schilling).

Bei der Jahreshauptversammlung im April wurde Fritz Schneider als neuer Kassier gewählt. Anso- sten ist der Vorstand nun Obfrau Regina Gartler, Stellvertreter Sami Wade, Kassierstellvertreter Werner Rupp, Schriftführer Helmut Sgarz und dessen Stellvertreterin Karin Wade unverändert geblieben.

Für die Lagerung der Kulissen sucht der seit nun fünf Jahren bestehende Verein einen geeigneten Platz. Dies sollte ein großer Raum sein, wo auch die Möglichkeit besteht, Kulissen zu bauen und diverse Reparaturarbeiten durchzuführen. Wichtig ist, daß dieser Raum beziehungsweise diese Werkstatt trocken ist. Sollten Sie einen solchen Raum zur Verfügung haben, bitten wir Sie um Kontaktaufnahme mit Obfrau Regina Gartler (Tel. 33 5 95).

# Neues vom Musikverein

Am Ostersonntag fand das schon traditionelle Frühlingskonzert des Ortsmusikvereins Wundschuh statt. Das Pfarrheim war bis auf den letzten Platz gefüllt, die Besucher dankten dem Musikverein für die Leistungen mit viel Applaus. Durch das Programm führte der bekannte Humorist Paul Liebmann, dessen Stil den Besuchern ebenso gut gefiel. In der Pause wurden die Jungmusiker des Vereins, welche erstmals – nach nur zweijähriger Ausbildung – mit-

spielten, vorgestellt. An dieser Stelle sei den beiden Lehrern – Maria Baier und Harald Payer – herzlich für die vorzügliche Arbeit mit den Jungmusikern gedankt.

Beirat Friedrich Praßl-Fortmüller spendete dem Musikverein ein „gefülltes“ Faß samt Tragriemen, welches die beiden Marketerinnen stellvertretend für den Verein in Empfang nahmen. In Zukunft werden die Marketerinnen bei diversen Ausrückungen stets dieses Faß mitnehmen. Dafür sei Herrn Praßl-Fortmüller recht herzlich gedankt.

Aufgrund der hervor-

ragenden Arbeit im Vereinsvorstand und der guten Zusammenarbeit der einzelnen Musiker ist die Kameradschaft im Verein bestens. Großartiges ist dem Vorstand gelungen, als man Herrn Franz Rotmann wieder als Stabführer gewinnen konnte. Auch dabei spielte die gute Funktion des Vereins eine wesentliche Rolle. Abschließend sei noch mitgeteilt, daß mit Schulbeginn, Herbst 1991, wieder die Möglichkeit besteht, daß Jungmusiker aufgenommen werden. Diesbezüglich wird jedoch noch ein gesondertes Rundschreiben des Musikvereins ergehen.

## Dienstjubiläum

Im Weißen Saal der Grazer Burg überreichte Landeshauptmannstellvertreter Kurt Jungwirth an zahlreiche Landeslehrer der Steiermark Dekrete anlässlich ihrer Dienstjubiläen. Unter den 84 Jubilaren, die seit 25 Jahren im Schuldienst stehen, befindet sich auch unser Volksschuldirektor Heinz Reinisch, dem wir zu seiner Auszeichnung gratulieren!



Friedrich Praßl-Fortmüller übergibt an die beiden Marketerinnen Karin Höller und Michaela Benko ein „gefülltes“ Faß mit Tragriemen.



V. l. n. r. Karin Höller mit den Jungmusikern Stefan Orthofer (Trompete), Wolfgang Seidler (Kleine Trommel), Johann Stampler (Querflöte), Stefan Stampler (Klarinette), Reinhard Sahliger (Flügelhorn), Thomas Schöggler (Kleine Trommel) und Michaela Benko.

## Obstbauverein

58 Männer und Frauen nahmen am 22. Mai am Ausflug des Obstbauvereins teil. Um 6 Uhr in der Früh ging es los. Um 8 Uhr wurden die Teilnehmer von Frau Hübner, einer geborenen Weststeirerin aus Wies, die jetzt in Klagenfurt eine große Gärtnerei führt, auf dem „Kika“-Parkplatz in Kärntens Landeshauptstadt empfangen. Nach einer kräftigen Jause teilte sich die Gruppe. Ein Teil besuchte zuerst die Gärtnerei Hübner und danach das Pago-Werk (Zulieferer sind auch die Fa. Grünwald und Steirerobst Gleisdorf) und umgekehrt. Von der Firma Pago bekamen die Wundschuher 6 Packungen mit je 24 Flascherln. Davon wurde ein Teil dem Kindergarten Wundschuh gespendet. An Frau Hübner übergab Obmann Alois Adam als kleines Dankeschön einen Liter Kürbiskernöl.

Das Mittagessen wurde im „Hirterbräu“ eingenommen. Anschließend stand die Besichtigung dieser kleinen, aber sehr erfolgreichen Brauerei auf dem Programm. Nächster Punkt war die Besichtigung der Landesausstellung in St. Paul. Das ist übrigens die erste Landesausstellung in Kärnten.

Um 18 Uhr brachen die Wundschuher Richtung Heimat auf. Doch zuvor wurde im Buschenschank Krainer in Karnerberg in der Südsteiermark eingekehrt. Es war dies der Höhepunkt dieser Ausfahrt. Bei gutem Wein, einer kräftigen Brettljause und Harmonika-Musik war die Stimmung so gestiegen, daß die Teilnehmer fast die Zeit übersahen. Es war 23 Uhr, als die Heimfahrt angetreten wurde.

Obmann Adam möchte sich auf diesem Wege bei Bürgermeister Herbert Gumpl für die Brettljause und bei Herrn Berghofer (als Vertreter der Bauernschaft) für die gespendeten 10 Liter Wein bedanken. Sein Dank gilt auch allen Teilnehmern!

exklusive  
leder – pelze – mode  
**SCHUSTER**

GRAZ  
Schmiedgasse 21  
Tel. 82 92 01, 83 03 49

## JUNGE MODE

- Damen-Jacken aus weißem weichem Nappaleder,  
modisch kurz **2620.-**
- Damen- u. Herren-Blousons aus Antikleider, kurz **3890.-**
- Damen-Hosen aus feinstem Ziegenvelours,  
modischer Schnitt, messing und rost **3490.-**
- Herren-Lumber aus geschmeidigem  
Ziegenveloursleder **2980.-**
- Herren-Kniebundhosen aus Bockvelours, bestickt **2690.-**

## KAUFHAUS PURKARTHOFER

8142 Wundschuh 49  
Lebensmittel – Frischfleisch

## A. REININGER

Kartoffel- u.  
Zwiebelgroßhandel  
8142 Wundschuh  
Gradenfeld 35  
Tel. 0 31 35/24 28

## Grete Lenz GEMISCHTWAREN

8142 Wundschuh 50  
Tel. (0 31 35) 25 89

## GRAF

### HOSENFABRIK und TEXTILHANDEL

8142 Wundschuh  
Kasten 54  
Tel. 0 31 35/27 50

## GASTHAUS FARMER ZUM KIRCHENWIRT

8142 Wundschuh 3, Tel. 0 31 35/24 22  
Spezialitätenküche von 11 bis 14 und von  
18 bis 22 Uhr  
Bestens geeignet für verschiedene Feiern,  
Hochzeiten und Versammlungen bis zu  
150 Personen  
Tägliches Menü um 50 Schilling  
Montag Ruhetag  
Auf Ihren Besuch freut sich Fam. Farmer!

## A. LEBER KG

### Landesprodukte Handelsges.

8142 Wundschuh 111  
Tel. 0 31 35/25 88/39 65



# Werbung um die Jungen

VERSCHIEDENES

Im März hielt der ÖKB-Ortsverband Wundschuh im Vereinslokal „Kirchenwirt“ seine Jahreshauptversammlung ab. Obmann Alfred Likawetz konnte dazu Ehrenbezirksobmann Max Purkarthofer, die Bürgermeister Herbert Gumpl und Siegfried Thoman, Ehrenobmann Johann Gödl, die Ehrenmitglieder Karl Lorber, Friedrich Pail, Alois Rottmann und Franz Fras sowie Obmänner von Vereinen und 81 Kameraden begrüßen. Es erfolgte dann eine Gedenkminute für die Verstorbenen und gefallenen Kameraden.

Nach den Grußworten der beiden Bürgermeister begann Obmann Likawetz mit dem Dank an die Ausschußmitglieder für die Zusammenarbeit. Der Kameradschaftsball wurde, so Likawetz, nicht so gut angenommen (nur 79 Anwesende). Drei Ausrückungen fanden statt, die Beteiligung hätte größer sein können. Bei der Gedenkfeier auf dem Zentralfriedhof und bei der Angelobung in Unterpremstätten sei man mit Fahnenabordnungen dabei gewesen. Ältere Kameraden seien geehrt worden. Man

heißt am Bezirkskegelturwir in Dobl, am Fußballturnier in Unterpremstätten, am Bezirkseischießen auf dem Menisteich und am Gemeinde-Eischießen teilgenommen. Der traditionelle Tagesausflug sei durchgeführt worden. Beim Bezirkspokalschießen im Zimmergewehr wurde der Ortsverband Bezirkssieger und Gewinner des Wanderpokals. Zum Abschluß dankte Likawetz den Kameraden Josef Rupp, Vinzenz Rupp und Engelbert Haubenhöfer für die Grab- und Denkmalpflege.

Schriftführer Johann Fögler berichtete über das Jahr 1990: 13. Jänner Bezirksseisstockschießen in Unterpremstätten (Wundschuh wurde Bezirksmeister), 17. Feber Kameradschaftsball. An Ausrück-

kungen wurden durchgeführt: 20. Mai Stainz, 5. August Unterpremstätten, 16. September Feldkirchen. Einige Mitglieder nahmen am Scharfschießen am Feliferhof teil. Der Ausflug wurde am 15. September durchgeführt, vor dem Kriegerdenkmal wurden die Heldenehrung und die vorweihnachtliche Feier abgehalten. Weiters habe man an den beiden Kegeltournieren des USV Wundschuh und der Landjugend mit je einer Mannschaft teilgenommen. Es wurden 5 Ausschußsitzungen abgehalten. Der Ortsverband Wundschuh bestand damals aus 204 Mitgliedern, davon sind bereits 142 Kameraden, die den Präsenzdienst abgeleistet haben.

Kassierstellvertreter Erich Kainz brachte den Kassabericht.

Ehrenbezirksobmann Max Purkarthofer führte in seinem Referat aus, daß getrachtet werden soll, daß die Jugend zum ÖKB kommt und den Verband weiterführt. Es müssen aber auch die Denkmäler gepflegt werden, es sollen aber keine neuen entstehen.

Verdiente Kameraden wurden geehrt. Das Schwarze Kreuz I. Klasse erhielten Vinzenz und Josef Rupp. Mit dem Landesverdienstkreuz wurde Franz Schöpfer ausgezeichnet. Die Landesverdienstmedaille in Gold erhielt Franz Kölbl. Mit der Landesver-



Ein Kuriosum auf dieser Gedenktafel beim Kriegerdenkmal in Wundschuh: Der hier als vermißt eingetragene Johann Stiefmaier kehrte 1951 völlig unerwartet aus russischer Kriegsgefangenschaft nach Hause und durfte seinen Namen wieder ausmeißeln. Heute lebt Herr Stiefmaier in der Gemeinde St. Nikolai im Sausal.

dienstmedaille in Bronze wurden Josef Oman und Franz Bogner geehrt. Die Verdienstmedaille in Silber des Ortsverbandes erging an Ernst Steinfeld.

In der Ortschaft Zwaring bei der Kapelle werden von seiten des ÖKB Wundschuh – bekanntlich sind auch Zwaringer Kameraden im Wundschuher Ortsverband eingegliedert – die Gedenktafeln restauriert. Ebenso wird auch der Vorplatz bei den Tafeln neu gestaltet, und Laternen aus Schmiedeeisen werden angebracht. Die Restaurierung soll bis Ende August oder Anfang September fertiggestellt sein. Die neue Anlage soll dann im Rahmen einer Feldmesse gesegnet werden.

Jeder kann freier Mitarbeiter bei der Gemeindezeitung Wundschuh werden. Sie müssen aber Ihre Artikel rechtzeitig (siehe Redaktionsschluss) im Gemeindeamt abgeben.

## Feuerwehr

„Man spricht auswärts über die Feuerwehrjugend Wundschuh“, lobte Hauptbrandinspektor Erwin Haiden die Jungfeuerwehrkameraden. Anlaß dafür war die von Bürgermeister Herbert Gumpl durchgeführte Inspektion des Feuerwehrynachwuchses, der unter der Führung der beiden Jugendwarte Günther Reczek und Gerhard Wassertheurer steht. Außerdem wurde den Jungen von der Gemeinde Wundschuh ein Mannschaftszelt zur Verfügung gestellt. Beim Landesjugendlager in Lebring vom 10. bis 14. Juli kommt dieses geräumige Zelt erstmals zum Einsatz.

In den vergangenen Monaten absolvierten die hoffnungsvollen Florianijünger mit Erfolg den Funkgrundkurs und den Feuerwehrgrundkurs. Am Funkgrundkurs nahmen Gerald und Harald Reczek, Hannes und Christoph Greiner, Robert Reicher, Bernhard Brumen, Werner Bogner, Richard Gartler und Erwin Haiden teil. Den Feuerwehrgrundkurs machten Peter Hüttig, Hannes Greiner, Harald Reczek, Bernhard Brumen, Werner Bogner und Robert Reicher.



Der Feuerwehrynachwuchs mit HBI Erwin Haiden, OBI Toni Öhlwein, Ortsfunkbeauftragtem Franz Schöpfer, den beiden Jugendwarten Günther Reczek und Gerhard Wassertheurer sowie mit Bürgermeister Herbert Gumpl.



Rosa Fakitsch in Kasten vollendete das 91. Lebensjahr.



Maria Macher in Kasten vollendete das 80. Lebensjahr.



Maria Janisch in Gradenfeld vollendete das 87. Lebensjahr.

**Ehrungen**

- Maria Macher  
80. Lebensjahr vollendet
- Maria Janisch  
87. Lebensjahr vollendet
- Maria Glanz  
75. Lebensjahr vollendet
- Rosa Fakitsch  
91. Lebensjahr vollendet
- Aloisia Kurz  
80. Lebensjahr vollendet

**Geburten**

- Emanuel Arnold Kainz
- Veronika Kickmaier
- Benjamin Karl Traby
- David Scherz

**Eheschließung**

- Christian Ernst Leykauf –  
Gabriela Wagner

**Sterbefälle**

- Maria Krug im  
94. Lebensjahr
- Angela Krispel im  
82. Lebensjahr
- Franz Nager im  
73. Lebensjahr
- Augustin Winkler im  
65. Lebensjahr

Redaktions-  
schluß  
für die  
nächste  
Ausgabe:  
Freitag,  
30. August  
1991



Maria Glanz in Wundschuh vollendete das 75. Lebensjahr.



Aloisia Kurz (Schwester Maria) in Wundschuh vollendete das 80. Lebensjahr.



Emanuel Arnold Kainz mit seinen Eltern.



Veronika Kickmaier mit Mutter Elfriede.



Benjamin heißt der jüngste Sohn im Hause Traby in Gradenfeld.



David Scherz mit seiner Mutter Maria und den Geschwistern Maria, Georg, Franzl.

## Landjugend

Mit viel Erwartung machten sich rund 35 Burschen und Mädchen am 16. März startklar zum einmaligen „Snowrafting“ nach Gmünd. Leider mußten wir dann vom Veranstalter erfahren, daß es angesichts der damaligen Schneeverhältnisse zu gefährlich war für das „Snowrafting“. So wandten wir uns einer ungefährlicheren Sportart zu, dem Rodeln. Leider wurden wir auf schmerzvolle Art und Weise überzeugt, daß das richtige Rodeln doch nicht mit dem Rodeln auf dem Hausberg verglichen ist. Letztendlich waren die meisten froh, so glimpflich davongekommen zu sein.

Nach diesem Wochenendvergnügen stürzten wir uns direkt in die Vorbereitungsarbeiten für das Osterkreuz. Es wurden Birnen getunkt, Ausbesserungsarbeiten am Kreuz vorgenommen, auch der Fackeltanz wurde einstudiert – leider alles umsonst. Nicht nur uns, sondern auch vielen Wundschuherinnen und Wundschuherern fehlte das schöne Osterkreuz, das nunmehr schon seit fünf Jahren aufgestellt wird. Da das Sägewerk Döbner nicht mehr für die Unterbringung des Osterkreuzes zur Verfügung steht, suchen wir dringend eine neue Unterbringungsmöglichkeit. Wer Platz hat, möge sich bitte mit Kurt Schauer oder Heinz Strommer in Verbindung setzen.



Josef Strohrigl gewann das LJ-Kegelturnier und somit 10.000 Schilling.

Unsere größte Veranstaltung war das 4. große LJ-Preis Kegeln im Gasthof Haiden vom 9. bis 20. Mai. Es siegte Josef Strohrigl (58 Kegel) vor Edi Schauer (56) und Vinzenz Klapsch (51). Im nachhinein nochmals ein herzliches Dankeschön allen Spendern, aber auch den Mitgliedern, die sich engagiert haben (stellvertretend für viele: Christian Greiner, Heinz Strommer) und Entschuldigung für etwaiges unfaires Verhalten unsererseits.



Die Schüler der vierten Klasse beim Abmarsch zur Bepflanzung des Öko-Schutzstreifens.

## TERMINE – TERMINE – TERMINE – TERMINE – TERMINE

- 29. Juni „Der Steirer“, Erfolgsstück der Theatergruppe KUDL MUDL um 20 Uhr im Pfarrheim
- 30. Juni Fahnenweihe und ÖKB-Bezirkstreffen in Tobelbad
- 4. August Fahnenweihe und ÖKB-Bezirkstreffen in Weitendorf
- 8. September Radwandertag
- 13. Oktober Geführte Wanderung mit dem Fremdenverkehrsverein
- 9. November Auszahlung des Sparvereins „Lustig soll's sein“
- 21. Dezember SPÖ-Kinderweihnachtsfeier im GH Farmer

## Aus der Jagd

Einen über 200 Meter langen und mehr als zehn Meter breiten Ackerstreifen stellte Herr Vinzenz Bogner zur Bepflanzung als Öko-Schutzstreifen zur Verfügung. Die Schüler der 4. Klasse Volksschule übernahmen diese Arbeit unter Anleitung und Mithilfe der Jäger.

## Kleine Anzeigen

Ihr Neugerät vom Fernseh-Franz: er montiert's, stellt's für Sie ein, und Sie brauchen nur mehr aufs Knöpfchen zu drücken.

Lehrlinge werden aufgenommen: Fa. Hilscher + Hanseli. Nähere Informationen bei Richard Seitz (Tel. 26 12) oder Vinzenz Rupp in Wundschuh 160.

Landjugend Wundschuh sucht einen Raum für die Unterbringung des Osterkreuzes.

Der Theaterverein „Die Dorfkomödianten“ sucht einen Raum für die Lagerung der Kulissen. Anfragen bei Obfrau Regina Gartner, Kasten.

## Impressum

Herausgeber und Verleger: Gemeinde Wundschuh.

Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Herbert Gumpl.

Redaktion: Karl Brodschneider, Bgm. Herbert Gumpl, Eduard Berghofer, Franz Reczek, Dir. Heinz Reinisch, Sekretär Norbert Rosenberger, Johann Rupp, Gruppeninspektor Friedrich Züttl, Vzbgm. Robert Kainz.

Layout: Ali Reinprecht.

Druck: Styria, 8011 Graz, Schönaugasse 64.



Maria Krug aus Wundschuh starb 94jährig.



Angela Krispel aus Kasten starb im 82. Lebensjahr.



Franz Nager aus Wundschuh starb im 73. Lebensjahr.



Augustin Winkler aus Gradenfeld starb im 65. Lebensjahr.

# Unsere Umweltseite

## WC ist kein Müllschluckler

Die Betreiber von Kläranlagen klagen über die Unvernunft von vielen Bürgern, die das WC zur Abfalldeponie machen. Neben Strumpfhosen führen Windeln, Servietten, Damenbinden, Zeitungen und Verpackungsmaterial zu sogenannten „Verzopfungen“, die auch starke Motoren zum Stillstand bringen.

Speiseöl bildet in der Biologie der Kläranlage Blähschlamm und vermindert dadurch die Reinigungsleistung. Fette emulgieren nicht im kalten Wasser, sie verklumpen und bringen damit Probleme in der Feinrechenanlage.

Schwierigkeiten bereiten auch Zigarettenstummel, überdosierte Waschmittel, Speisereste, Hausmüll und ähnliches mehr.

Unser Umweltausschuß meint: Es gibt ausreichend Möglichkeiten für die Entsorgung von Müll und Problemstoffen. Die Kläranlage ist jedenfalls dafür nicht der richtige Platz.



5.000,- Belohnung für's Mülltrennen

Info: 0316/8058

Aktion Mülltrennung Steiermark

Müll getrennt - happy end.

### Gartenarbeit – nicht alles ist erlaubt

Das Abbrennen von Gartenabfällen ist in der Luftreinhalteverordnung 1974 (Landesgesetz) enthalten. Im Paragraphen 3 ist ausgeführt, daß übliche Abfälle aus Heim- und Hausgärten im Freien nur im trockenen Zustand und nur in den Monaten März bis einschließlich Oktober an Werktagen in der Zeit von 8 bis 17 Uhr abgebrannt werden dürfen.

Schneiden von Hecken: Das ist in der Zeit vom 15. März bis 15. Oktober verboten!

### Achtung!

Die Glas-, Batterie- und Dosencontainer stehen bereits auf dem ehemaligen Sägewerksgrund.

Wir bitten, dies zu beachten!